

BUCHEMPFEHLUNGEN & LINKS FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Laudato Si

Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Enzyklika von Papst Franziskus

Papst Franziskus fordert mit seiner Öko-Enzyklika „Laudato si“ jeden Einzelnen zu einem umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil auf. Verlag Herder, 2015, 184 Seiten.



KOOPERATIONEN
DER ARGE



Das Klimabuch

Alles, was man wissen muss, in 50 Graphiken von Ester Gonstalla

Die Autorin stellt im Buch die globale Klimakrise mit leicht verständlichen Infografiken dar. Oekom Verlag, 2019, 128 Seiten.



Wenn nicht jetzt, wann dann?

Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen von Harald Lesch

An zahlreichen Beispielen zeigen H. Lesch und K. Kamphausen, wie wir mit Widersprüchen umgehen können, und erörtern mit namhaften Experten wie K. Pittel oder E. Ulrich von Weizsäcker Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten für ein gedeihliches Zusammenleben.

Ein Weckruf und ein Mutmachbuch! Penguin Verlag, 2018, 368 Seiten.



IMPRESSUM

ARGE SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Ökosoziale Bewegung in der Katholischen Kirche
Peterskirche - Petersplatz 1, 1010 Wien, T:+43 660 76 000 08,
E-Mail: office@argeschoepfung.at
Webseite: www.argeschoepfung.at
copyright arge schöpfungsverantwortung



Unterstütz von:
Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

100 % Recyclingpapier
Erstellt von Sonja Andergassen

Titelbild Quelle: <https://www.globaleverantwortung.at/>



WASSER - eine schwindende Ressource

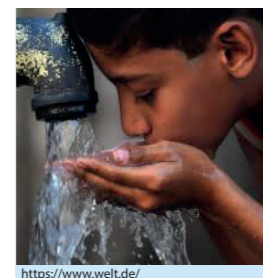
• DREHEN SIE RUNTER!

Wasser bzw. Warmwasserverbrauch prüfen und an die globalen Verhältnisse anpassen

- Waschen Sie ihr Auto in Anlagen mit Kreislaufführung!
- Achten Sie beim Kauf von Geräten auf den Wasser- und Energieverbrauch!
- Nutzen Sie Regenwasser für den Garten oder auch für die WC-Spülung!
- Drehen Sie während des Zähneputzens und beim Händewaschen das Wasser ab!
- Duschen Sie öfters als ein Vollbad zu nehmen!
- Reparieren Sie undichte Wasserhähne oder WC-Spülungen sofort!
- KEINE Müllentsorgung (Medikamente u. a.) über das Abwasser!

• CHEMIE IM HAUSHALT?

Bio-Reinigungsmittel sowie mechanische Hilfen helfen die Wasserqualität zu erhalten und damit einen wichtigen Teil unserer Ernährung zu sichern. Weitere Infos unter: www.umweltberatung.at



Wasser ist H2O.
Zwei Teile Wasserstoff,
ein Teil Sauerstoff.
Aber da ist noch ein Drittes,
das es zu Wasser macht.
Und niemand weiß, was es ist.
-D.H. Lawrence-

ZIVILCOURAGE



• BÜRGERINITIATIVEN

sind so erfolgreich wie die Beteiligung der Gesellschaft. Schauen Sie nicht weg, wenn es um Natur-, um Lebensschutz geht!

• GEBEN SIE JENEN EINE STIMME, DIE NIEMAND HÖRT!

Gehen Sie nicht weiter, wenn Mitbürger Ihre Unterstützung durch Unterschriftleistung für eine intakte Welt, Menschen- und Kinderrechte einholen möchten.

• ERGREIFEN SIE DIE INITIATIVE! Erinnern Sie die politischen Spitzen an ihre Verantwortung, dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Die derzeitigen Klimastrategien reichen nicht!

• FRAGEN SIE NACH, WAS IHRE REGIERUNG ZUR REDUKTION DES CO2-AUSSSTOSSES TUT!

• SETZEN SIE SICH FÜR KLIMA-GERECHTIGKEIT EIN!
Ihre Stimme zählt umso mehr, als Sie selbst ein Teil der Klimagerechtigkeit sind oder werden. Informationen & Aktionen finden Sie z. B. bei „Klimabündnis“, Klima-Allianz, Initiative „Klimagerechtigkeit“ u. a. Umweltorganisationen.

• WIEDERBEWALDUNG – ersetzen, was wir verbraucht haben, wenn wir Kaffee trinken, Schokolade oder Süßfrüchte, wie Bananen od. Ananas, essen, Fleisch von Tieren essen, die mit importierten Futtermitteln ernährt wurden, u. v. m. Siehe: Wiederaufforstungsprojekt „Regenwald der Österreicher in La Gamba!“

• WEISS ICH GENUG, KANN MAN MICH TÄUSCHEN ODER GAR VERFÜHREN?
Besuch in der Fachbibliothek, im Fachbuchhandel, bei Umweltorganisationen, staatlichen Informationsstellen – Antworten einholen. Aktuelle Medienberichte.

• FREI WERDEN VON ZWÄNGEN, den selbstauferlegten ebenso wie jenen von außen. Wer dieses Programm durchlaufen hat, kann nicht mehr zu den „Blinden“ gezählt werden, sondern gehört zu den „Sehenden“ (biblisch betrachtet).

BUCHTIPP: Alles könnte anders sein. Eine Gesellschaftsutopie für freie Menschen von Harald Welzer

„Die Welt ist zum **Verändern** da, nicht zum Ertragen“



GELDANLAGEN

Die SDGs im Überblick

SCHIESST IHR GELD AUF MENSCHEN? ODER IST ES AN DER ERRICHTUNG VON ATOMKRAFTWERKEN UND AN DER INTENSIV- ODER GENTECHNIK-LANDWIRTSCHAFT BETEILIGT?

• STELLEN SIE EINE ANFRAGE AN IHR GELDINSTITUT UND MACHEN SIE DAMIT IHREN ANSPRUCH AUF ETHISCHE GELDANLAGEN DEUTLICH! ENTSCHEIDEN SIE SICH FÜR ETHISCHE BANKEN!

Diese handeln nach humanitären, ökologischen und sozialen Entscheidungskriterien und haben auch die Finanzkrise gut überstanden.

Banken investieren meist in Unternehmen, welche von Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen (z. B. Kinderarbeit), Umweltverschmutzung, Korruption und der Herstellung völkerrechtswidriger Waffen sowie von Waffenexporten in Krisenregionen profitieren.

Alternativbanken achten neben der Wirtschaftlichkeit ihrer Ethik- oder Bankgeschäfte hingegen auch auf ethisch-ökologische Aspekte. Sie werden auch Ethik -oder Nachhaltigkeitsbanken genannt. Im besten Fall erfolgt bereits die Kreditvergabe an Unternehmen aufgrund von ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien. Das heißt beispielsweise, dass Investitionen einer qualitativen und ethischen Prüfung unterzogen werden. Weiters werden den KundInnen verschiedene Anlageformen mit einer nachhaltigen Ausrichtung angeboten.

Das Prinzip der „**Nachhaltigkeit**“ ist bereits im Alten Testament grundgelegt:
„Leben und Tod lege ich dir vor,
Segen oder Fluch, ergreife das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen.“



- Ziel 1: Keine Armut
- Ziel 2: Kein Hunger
- Ziel 3: Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4: Hochwertige Bildung
- Ziel 5: Geschlechtergleichheit
- Ziel 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur

- Ziel 10: Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 14: Leben unter Wasser
- Ziel 15: Leben am Land
- Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
- Ziel 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Mit den SDGs den Wandel mitgestalten

Gerechtigkeit - Friede - Schöpfungsverantwortung
Kompass für die Umsetzung der
Nachhaltigkeitsziele



ARGE Schöpfungsverantwortung

Quelle: <https://www.brookings.edu/>

Den Wandel mitgestalten

Die Zeit drängt! Daher möchten wir Sie mit diesen Impulsen ermutigen, selbst tätig zu werden und einen sanften Wandel im Sinne der SDGs und des Konziliären Prozesses anzustoßen. Wie? Lesen Sie die Impulse mehrmals, bauen Sie sie in ihren Alltag Stück für Stück ein, reichen Sie den Leporello weiter an Ihre Freunde oder lassen Sie sich einfach inspirieren.

„Viele erleben die Gegenwart als Zeit des beschleunigten Wandels, als Zeit des Übergangs, in dem bekannte Ordnungsmuster in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft an Geltung verlieren, ohne dass die künftige Ordnung schon erkennbar ist.“¹ Dabei ist jedoch nicht zu vergessen, dass „die Option [besteht], die Wandlungsprozesse der Gegenwart nicht nur passiv zu erleiden, sondern sie offensiv und nachhaltig zu gestalten.“² Kurz: Den Wandel mitzugestalten. Dies ist aber nur möglich, wenn man sich dem Wandel nicht verschließt und den Mut fasst, neue Wege zu beschreiten.

Gelingt dies, eröffnet sich die Chance zur Gestaltung einer lebenswerten, nachhaltigen Zukunft für alle.

Die ARGE Schöpfungsverantwortung ist eine Arbeitsgemeinschaft engagierter Christen, die sich europa- wie auch weltweit seit 30 Jahren für eine zukunftsfähige Lebenskultur in Kirche und Gesellschaft auf der Basis des Konziliären Prozesses für Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit und Friedenssicherung einsetzt.

Gemeinsam mit unseren wissenschaftlichen Beiräten stehen wir in Kooperation mit Umwelt- und Entwicklungsorganisationen, wie auch aktuell im Bereich Sustainable Development Goals (SDGs).

SDGs – Agenda 2030 und der Konziliäre Prozess

Im September 2015 beschlossen die 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. Mit diesem Schritt verpflichteten sie sich bis 2030 auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene 17 nachhaltige Entwicklungsziele, die Social Development Goals – kurz SDG – zu verwirklichen. Die Entwicklungsziele umfassen unter anderem Armutsbekämpfung, Nahrungssicherheit, Bildung, Klimaschutz, Friede und Gerechtigkeit.

Ähnlich wie beim Konziliären Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung wird hier eine Trias (Wirtschaft, Soziales und Ökologie) in den Überlegungen berücksichtigt. Außerdem überschneiden sich die zehn Grundüberzeugungen des Konziliären Prozesses (unter anderem zu den Themen Macht, Armut, Ebenbildlichkeit, Wahrheit, Friede, Schöpfung, Nachhaltigkeit und den Menschenrechten) teils mit den 17 Zielen der UN-Agenda.

Als **ARGE Schöpfungsverantwortung** sehen wir in der **Synergie der 17 Nachhaltigkeitsziele und des Konziliären Prozesses** eine optimale Möglichkeit für Kirche und Gesellschaft, ein wirksames Zeichen für den Klimaschutz in der Welt von heute zu setzen. Deshalb veranstalteten wir in den letzten Jahren Projekte und Jour-Fixe-Abende. Angesichts der diesjährigen Umstände setzen wir derzeit auf die Herausgabe von Impulsen, damit Sie dennoch selbst an der Erfüllung der Ziele mitwirken können. Dabei stehen alle Impulse im Zusammenhang mit dem Ressourcen- und Klimaschutz.

• **Berechnen Sie Ihren ökologischen Fußabdruck!**
Starten Sie Ihren nachhaltigen Lebensstil damit, herauszufinden, wie viele Ressourcen Sie bzw. Ihr Haushalt verbrauchen.
Fußabdruck-Rechner auf: <http://www.footprint.at/>.

Wir verweisen auf die S. 11 - SDGs im Einzelnen auf der Rückseite des Folders.

Buchtipps: Club of Rome: Der große Bericht von Ernst Ulrich von Weizsäcker u. a.

EINKAUF/ERNÄHRUNG



Mit dem Griff ins Regal bestimmen Sie Produktionsweise, Arbeitsbedingungen, Transit sowie Gesundheit und nehmen damit insgesamt Einfluss auf Biodiversität und Klima.

Quelle: <https://ethikguide.org/>

• **KAUFEN SIE PRODUKTE AUS ÖKOLOGISCHER, NACHHALTIGER LANDWIRTSCHAFT!**
Achten Sie darauf, dass es heimische oder fair gehandelte Produkte sind.

• **REDUZIEREN SIE IHREN FLEISCHKONSUM!**
Die durch Viehhaltung verursachten Biodiversitätsverluste durch Waldfragmentation, intensiviert Landnutzung, globale Erwärmung, Verdrängung wilder Arten, Erosion der Viehdiversität, Giftigkeit und Lebensraumverschmutzung werden laut Prognosen in der Zukunft stark ansteigen.

• **WENN SIE DEN FLEISCHKONSUM AUF FISCH UMSTELLEN, DENKEN SIE, DASS AUCH DIESER NUR IN MASSHALTUNG FÜR ALLE REICHT.**
Verzichten Sie auf gefährdete Arten und fördern Sie den schonenden Umgang in der Fischerei. (siehe „Rote Fische“ in Ö: <http://marktcheck.greenpeace.at/fisch.html>).

• **ESSEN AUSWÄRTS**
Bio-Küche, Bio-Lokale entsprechen dem steigenden Bewusstsein der Menschen für gesunde und faire Lebenshaltung! Suchen Sie gezielt nach zertifizierten Lokalen. Wenn diese nicht auffindbar sind, erkundigen Sie sich nach vegetarischen Menüs od. Vollwertpeisen.

• **KAFFEE UND TEE – EIN BELEBENDER BEGLEITER DURCH DEN TAG?**
Ja, aber fair gehandelt und aus biologischer Produktion!

• **TRINKEN SIE WENN MÖGLICH LEITUNGSWASSER, ANSONSTEN KAUFEN SIE REGIONALES MINERALWASSER IN MEHRWEGFLASCHEN!**

• **WÄHLEN SIE NUR ZERTIFIZIERTES HOLZ AUS WALDERHALTENDER FORSTWIRTSCHAFT!**



ENERGIE / ELEKTROGERÄTE



• **WECHSELN SIE ZU GRÜNER ENERGIE!** Suchen Sie nach Anbietern von Erneuerbarer Energie und wechseln Sie noch heute – das wird Ihren Fußabdruck am stärksten reduzieren!

• **EIN TAG OHNE TECHNIK, OHNE ELEKTRONIK.** Versuchen Sie einen Tag auf Computer, MP3-Player, Fernseher und vielleicht sogar auf Ihr Handy zu verzichten!

• **SPAREN SIE ENERGIE BEIM KOCHEN!** Drehen Sie die Herdplatte früher ab und nutzen Sie die Restwärme! Verwenden Sie geeignetes Kochgeschirr!

• **RAUMTEMPERATUR UND RICHTIGES LÜFTEN: T-SHIRT IM WINTER** – muss nicht sein, saisonale Kleidung! Stoßlüften statt Dauerbelüftung mittels gekippter Fenster.

• **UMGEBUNGSLÄRM** – von der Minderung der Lebensqualität hin zu schweren Erkrankungen. Werden Sie selbst aktiv, wenn es darum geht, Lärm zu vermeiden, besonders durch motorisierten Verkehr; aber auch Handygespräche sind für andere nicht immer amüsant. Musik kann heilsam, aber auch vernichtend sein – jedem seine Musik!

ABFALL

• **ACHTEN SIE AUF MÜLLVERMEIDUNG BZW. MÜLLTRENNUNG!**
Helfen Sie mit unsere Rohstoffe zu erhalten (z. B. Nachfüllpackungen)!

• **MÜLLBERGE – WOHIN WANDERT IHR AUS?**
Müll löst sich keineswegs in Nichts auf. Der Dokumentarfilm „Plastic Planet“ führt uns die Auswirkungen von „Plastik“ vor Augen. Kaufen Sie daher Produkte mit möglichst wenig Verpackung! Vermeiden Sie Plastiksackerl – und tragen Sie stolz ein hübsches, kreativ gestaltetes und langlebiges Produkt aus heimischer bzw. nachhaltiger Baumwollproduktion.

• **RECYCLINGPAPIER SPART BIS ZU 70 % DES PRODUKTIONSAUFWANDES**
(Zellstoff muss nicht mehr aus frisch gefällten Bäumen gewonnen werden!)

• **WERFEN SIE GETRAGENE KLEIDUNG NICHT WEG, WENN DIESE VIELLEICHT FÜR ANDERE NOCH IHREN ZWECK ERFÜLLEN KANN.**

• **RADIOAKTIVER MÜLL IST EINE GROSSE BELASTUNG FÜR ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN:** Die Produktion von Strom in Kernkraftwerken bringt nicht nur das Risiko eines Unfalls mit unabsehbaren Folgen für die Menschen mit sich, sondern verursacht auch im Normalbetrieb radioaktive Abfälle.



LEBEN in und mit der NATUR Garten, Balkon, Park



• **ACHTEN SIE BEIM PFLANZENANBAU AUF KRANKHEITSRESISTENTE UND REGIONALE ARTEN, DIE ANDERE NICHT VERDRÄNGEN!**
Typische Verdränger sind z. B. die Goldrute oder der Bärenklau. Verzichten Sie auf exotische Blumen und Pflanzen, wenn Sie diese nicht selbst ziehen!

• **SCHENKEN SIE AUCH DER NATUR IHRE NACHTRUHE!**
Verwenden Sie Gartenbeleuchtung aus Solarenergie! Vermeiden Sie Licht in der Nacht!

• **SCHAFFEN SIE SYNERGIEN IM GARTEN!**
Lassen Sie Flächen oder Streifen mit hohem Gras und Wildblumen stehen. Dies sind Lebensräume für Käfer, Insekten, Schmetterlinge u. a. Kleintiere. Belassen Sie außerdem Holz, Laub, Steine usw. in einem Teil des Gartens ungeordnet, um einen Lebensraum für Tiere zu schaffen!

• **FÖRDERN SIE DIE LOKALE GENETISCHE VIELFALT DURCH TRADITIONELLE OBST-, GEMÜSE- UND GETREIDESORTEN!**

• **SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG**
„Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen.“ Biologische Schädlingsbekämpfung in Haushalt, Garten und Feld. Information: Umweltberatung, Lebensministerium!

• **BIODIVERSITÄT IM KLEINSTEN GARTEN UNSERER ZIVILISATION – AM FENSTERBRETT:**
Innen zur Raumluftverbesserung, außen zum Selbstziehen von Kräutern, Gewürzen. Blumen nach Saison!

• **SAMMELN SIE REGENWASSER UND VERWENDEN SIE ES ZUM BLUMENGIESSEN.**

• **RICHTEN SIE IHREN EIGENEN KOMPOST IM GARTEN EIN!**
Der Kompost ergibt hochwertigen Humus und trägt zur Abfallvermeidung bei!

• **FORDERN SIE FÜR PARKANLAGEN U. A. ÖFFENTLICHE GRÜNLANDFLÄCHEN ZUR SELBSTGESTALTUNG AN.**

Quelle: oeko-fair.de/biodiversitaet/artenschutz-im-alltag
Quelle: Garten-Charta.biodiversitaet2010.ch/handeln/tipps.html



FREIZEIT/REISEN/MOBILITÄT

WIR SIND AUF BEWEGUNG HIN KONZIPIERT (ODER GESCHAFFEN). WIR SUCHEN ABER AUCH NACH ABENTEUERN, NACH NEUEM UND GESTALTEN GERNE ...

• **REISEZIELE VOR DER HAUSTÜRE?**
Erforschen Sie Ihre eigene Umgebung!
Was kriecht, was schwimmt, was ruft denn da?

• **BEWEGEN SIE SICH AN DER FRISCHEN LUFT!**
Bewegung in guter Luft und auf Waldboden dient nicht nur der Gesundheit. Der ästhetische Wert wirkt auf das Gemüt, regt an, macht frei und wissend!

• **MACHEN SIE AUSFLÜGE MIT DEM FAHRRAAD (VORZUGSWEISE MIT SCHUTZHELM)!**
Fahrrad ausstatten, damit für alle Fälle vorgesorgt ist und auch das Picknick nicht zu kurz kommt. Fahrradclubs geben Auskunft über Radrouten, Ausstattung, Gemeinschaftsfahrten, Kindermitnahme u.v.m.

• **WÄHLEN SIE IHRE REISEZIELE NACH POLITISCHEN, SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN KRITERIEN „GERECHT“!**

• **JEDE ERWEITERUNG DES MOTORISIERTEN STRASSENVERKEHRS FÜHRT ZU WEITERER BEPFLASTERUNG!**
Die Böden erfahren dadurch eine Versiegelung, was zu Artenverlusten führt und die Hochwassergefahr erhöht.

• **VERMEIDEN SIE FLUGREISEN!**

• **„ÖKOTOURISMUS – NACHHALTIG REISEN“**
Ihr Reisebüro weiß eventuell noch nicht von diesen Möglichkeiten – fragen Sie an und zeigen Sie damit Ihr Interesse!

• **ACHTEN SIE BEI DER WAHL IHRER UNTERKÜNFTE AUF NACHHALTIG GEFÜHRTE UNTERNEHMEN!** Ecolabel (s. auch Check-List aus Ökotourismussdossier der ARGE Schöpfungsverantwortung). Weitere Informationen auf www.respect.at.
Literaturhinweis: DI Christian Hlavac: Die Gärten des Glaubens, Ein österreichischer Reiseführer.

„Die Klimakrise ist eine Tat-Sache – Handeln jetzt!“

- Unbekannt -

¹ Markus Vogt: „Angst vor dem Wandel? Nachhaltige Entwicklung zwischen Katastrophendiskurs und Zukunftshoffnung“ (Kurzfassung des Buches: Wandel als Chance oder Katastrophe. Komplett-Media GmbH, München 2018).

² Markus Vogt: „Den Wandel gestalten. Die Große Transformation als Herausforderung für Kirche, Theologie und Bildung“